Qk. 337, 3. X 205412 g V. 25 xf. 17. 18. Zc 7357

Davidische

Hertzens-angst vnd Bitte/

aus dem 25. Psalm/ v. 17. 18.

Die Angst meines Hertzens ist groß/ führe mich aus meinen Nöthen/ siehe an mein Jammer vnd Elend/ vnd vergieb mir alle meine Sünde.

Bey Christlicher Leichbestattung

Der Erbarn vnd Ehrentugentreichen Frawen

Catharinen/

Des Ehrenvesten vnd Ehrenwolgeachten Herrn/

Johann Müldeners/

Fürnehmen Bürgers vnd Handelsmannes in Dreßden/ ehelicher Haußfrawen/

Welche im Jahr Christi 1645. den 11. Jenner/ des Nachts halb ein Uhr/ sanfft vnd seelig verschieden/ vnd den 13. darauff/ mit Christlichen Ceremonien zu jhrem Ruhestättlein gebracht worden/

In S. Marien Kirchen angeführet

Durch

M. Johannem Lucium Diaconum.

Dreßden/ Gedruckt bey Wolff Seyfferten/ Im Jahr 1645.

17

Dem Ehrenvesten vnd Ehren.
wolgeachten Herrn
Johann Hüldenern/
Fürnehmen Bürgern vnd Handelsmanne
in Dreßden/ als dem hinterlassenen hoch-
betrübten Herrn Witwer/

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

Vbergiebt auff begehren diese Predigt/ nebenst wünschung Göttlichen Trostes vnd aller gedeylicher zeitlicher vnd ewiger Wolfarth an Leib vnd Seel/

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

M. Johan. Lucius.

Gemeiner Eingang.

Gnade vnd Barmhertzigkeit vnd Friede sey mit vns / von GOTT vnserm Vater / vnd vnserm HErrn JEsu Christo / in Gemeinschafft des Heiligen Geistes / Amen.

Geliebte vnd Andächtige in Christo / wir lesen 1. Mos. 23. Von dem Ertzvater Abraham / daß / nach dem jhm seine liebe Sara gestorben / er dieselbe beklaget vnd beweinet / darnach von seiner Leiche auffgestanden / ein Erb / Begräbnüß im gelobten Lande / da er ein Frembdling war / jhme erkaufft / vnd sie darinnen begraben vnd zur Erden bestattet.

Der Ertzvater Abraham hat

1. Einmal wird gemeldet / Abraham habe Saram beklaget vñ beweinet. Weil er an jhr eine trewe Gehülffin in seiner schweren Haußhaltung / vnd eine trewe Gefärtin in aller seiner Pilgramschafft gehabt / die vmb seinet willen jhre Eltern / Freundschafft

1. Seine verstorbene Saram

vnd Vaterland verlassen / vnd jhme in die Frembde gefolget / die jhme auch jederzeit alle eheliche Liebe vnd Trewe vnverbrüchlich bewiesen / So hat er gnugsame Vrsachen gehabt zu klagen vnd zu weinen / daß er diesen seinen lieben Ehegatten in seinem hohen Alter verlieren müssen. Was es aber für ein klagen vñ weinen gewesen / bezeugē die 2. Wörtlein / die Moses in der Grundsprache brauchet: 1. Das Erste / *Saphad*, bedeutet eigentlich die eusserliche Ceremoni vñ Gewohnheit / die Todten zubetrawren / daß Abraham seinem gantzen Hause das Leid vnd Trawren angemeldet / vnd demselben befohlen die Trawer-Kleider anzulegen / vnd ein offentliches Leid vnd Klagen zuführen / massen denn aus dem Alten Testament bekandt ist / daß das Volck GOTTes gewisse gebräuche die Todten zubeklagen / auch gewisse Trawer-Kleider gehabt. Der Witwen-Kleider / die Thamar / Judæ Schnur getragen / wird gedacht / 1. Mos. 38. v. 14. 19. Wie auch des Wittwen-Kleids der Judith / in jhrem Buch c. 10. v. 2. Vnd der Prophet Ezechiel bezeuget c. 24. v. 23. daß die Leidtragenden gewohnet gewesen / jhren Schmuck abzulegen / jhre Schuhe auszuziehen / jhren Mund zuverhüllen / zu fasten vnd dergleichen.

beklaget

2. Das Andere *Bhacah*, bedeutet das weinen / daß Abraham nicht allein vber den Todesfall seiner lieben Saræ sich eusserlich betrübt vnd trawrig gestellet / sondern auch von Hertzen Leid getragen / vnd solches mit wehemütigen Worten vnd vielen Thränen an Tag gegeben. Es klaget Abraham sein liebes

vnd beweinet

altes Weib / gedencket jhrer in allen Ehren / sagt jhr alles gutes nach / was er für ein Gottseliges / frommes / züchtiges vnd heußliches Weib an jhr gehabt.

2. Von seiner Leiche vffgestanden.

II. Darnach wird gemeldet / **Abraham sey von seiner Leiche vffgestandē.** Woraus zumuthmassen / daß er für grossem Leid bey der Leiche niedergesuncken / für grosser Bekümmernüs auff die Erde gefallen / vnd seinen Todten recht wehemütig beklaget / vnd beweinet habe / Zugleich aber sein Klagen vnd Weinen zu messigen gewust / sein Leid im Glauben überwunden / vnd sich endlich zu frieden gegeben. Ohn zweiffel hat er betrachtet. 1. *Voluntatis divinæ celsitudinem*, den gnädigen Willen Gottes / ohn welchen kein Haar von dem Häupte auff die Erden fället / Matth. 10. v. 30. Welcher die Menschen lässet sterben / Psal. 90. v. 4. Hat demnach Abraham mit dem geduldigen Hiob gesprochen: Der HERR hats gegeben / der HERR hats genommen / c. 1. v. 21. 2. *Æternam beatitudinem*, den seeligen Zustand / zu welchem die Sara gelanget / theils der Seelen nach / daselbige ist in Gottes Hand / vnd keine Qual rühret sie an / Weißh. 3. v. 1. Theils dem Leibe nach / welcher bald in seine Kammer gebracht / Esa. 26. v. 21. vnd darinnen ruhen solte / Esa. 56. v. 2. In erwegung dessen der weise Mann Sirach vns ermahnet / c. 38. v. 24. Weil der Todte nun in der Ruhe liegt / so höre nun auch auff / sein zugedencken / vnd tröste dich wieder über jhn / weil sein Geist von hinnen geschieden ist. 3. *Resurrectionis certitudinem*, die

zukünfftige Aufferstehung / in welcher Hoffnung Abraham nicht trawrig war / wie die Heyden / die solche Hoffnung nicht haben / 1. Thess. 4. v. 13.

3. Ein Erb-begräbnüß erkaufft.

III. Endlich wird gemeldet / **Abraham habe ein Erb Begräbnüs im Lande Canaan erkaufft /** vnd seine Leiche darinnen begraben / vnd zur Erden bestattet. Die Todten begraben ist eine vhralte Gewonheit / genommen aus dem Ausspruche Gottes: Du bist Erde / vnd solt zur Erden werden / 1. Mos. 3. v. 19. Vnd wird für eine sonderbahre Wolthat Gottes geachtet / weñ man mit Ruhe ins Grab kömmet / Hiob 11. v. 18. wenn man im Alter zum Grabe kömmet / vnd wie Garben eingeführet wird zu seiner Zeit / Hiob 5. v. 26. wenn man in die Erde begraben wird / die vnser aller Mutter ist / Sirach 40. v. 1 Massen deñ Gott der HErr ein offentliches vnd ehrliches Begräbnüs / als eine grosse Gabe vnd gnadenreiche Belohnung der Gottseligkeit / verspricht dem Abraham: Du solt in gutẽ Alter begraben werden / 1 Mos. 15. v. 15. Vnd dem frommen König Josiæ: Du solt mit Frieden in dein Grab versamlet werden / 2. Kön. 22. v. 20. Befiehlet auch denen noch lebenden / dergleichen Ehre den Verstorbenen anzuthun / als Sirach 7. v. 37. Beweise auch an den Todten deine Wolthat / vnd c. 38. v. 16. Verhülle seinen Leib gebührlicher weise / vnd bestatte jhn ehrlich zum Grabe. Diß lässet jhme hier Abraham gesaget seyn / sparet keine Vnkosten / kauffet jhme ein Erb-Begräbnüs vmb 400. Seckel Silbers oder 100. Reichsthaler /

thaler / vnnd begräbet darinnen seine liebe Saram.

Worinnen ihme

Dieser Geschicht erinnern wir vns vff seine masse / bey gegenwertiger Christlichen Bestattung der Ersbarn vnd Ehrentugendreichen Frawen Catharinen / des Ehrenvesten vnd Ehrenwolgeachten Herrn Johan Hüldeners / fürnehmen Bürgers vnd Handelsmannes allhier / gewesener hertzlieben vnd getrewen Haußfrawen. Abraham war ein Frembling im Lande Canaan / vnd vff Gottes Befehl aus seinem Vaterland / vnd von seiner Freundschafft / vnd aus seines Vaters Hauß wegen der Heydnischen Abgötterey gegangen / wiewol er nicht gewust / wo er hinkäme / 1. Mos. 12. v. 1. Hebr. 11. v. 8 Sara war jhme gefolget in lieb vnd leid / liebete vnd ehrete jhn / war jhme gehorsam / vnd hielt jhn für jhren Herrn / 1. Pet. 3. v. 6. vnd starb endlich vor Abraham zu Hebron in der Hauptstadt des Landes. Da denn gehörter massen Abraham sie beklaget vnd beweinet / darnach von seiner Leiche auffgestanden / vnd ein Erb-Begräbnüs gekaufft / sie darinnen zu begraben. Der hochbetrübte Herr Wittwer ist ein Frembling in diesem Lande / vnd vff Gottes Befehl aus seinem Vaterland / vnd von seiner Freundschafft / vnd aus seines Vaters Hauß / wegen der Päpstischen Abgötterey gegangen / wiewol er auch nicht gewust / wo er hinkäme. Seine liebe Haußfraw ist jhme gefolget in lieb vnd leid / bey eiteler Nacht / mit sieben kleinen vnerzogenen Kindern / vnd mit jhme das Elend gantz williglich gebawet / jhn geliebet vnd geehret /

der Herr Wittwer biß hieher gefolget /

ret/ihme gehorsamet/vnd ihn für ihren Herrn gehalten. Nehisten 11. Jenner/ Nachts halb ein Vhr / ist Sie in dieser Stadt/ als in der Hauptstadt dieses Landes/ vor ihm gestorben/ vnd ihres öfftern Wuntsches gewehret worden/ daß sie vor ihren Haußwirth sterben möchte/ wie Sara vor Abraham. Der Herr Witwer stellet ein offentliches Leid vnd Trawren an/ beklagt vnd beweinet Sie wehemütig nebenst den lieben seinen/ bestattet Sie Christlich vnd ehrlich/ vnd wil Sie beysetzen lassen in dem Erb- Begräbnüs/ so er ihme hier erkaufft hat.

vnd noch ferner folgen sol.

Damit aber die Leidtragenden/ **auch im mitlern Punct**/ des Abrahams Exempel folgen/ mit ihme von ihrer Leiche wiederumb auffstehen / vnd in betrachtung des Gnädigen Willen Gottes/ des seeligen Zustandes der Seelen vnd dem Leibe nach/ wie auch der zukünfftigen Aufferstehung/ ihr Klagen vnd Weinen Christlicher weise mässigen/ Sind wir in diesem Hause des HErrn zusammen kommen/ aus Gottes Wort Lehre/ Vnterricht vnd Trost zuschöpffen.

Anmahnung zum Gebeth.

Wenn wir aber hierzu der Hülffe vnd Beystandes des Heiligen Geistes benöthiget sind/ demütigen wir vns vnter die gewaltige Hand vnsers grossen Gottes/ erkeñen vnd bekeñen vns für arme sündhaffte Menschen/ ruffen Gott an vmb Gnadenreiche Vergebung vnserer Sünden / wie auch vmb beharrliche Hülffe vnd Regierung seines guten Geistes aus der Höhe/ erheben vnser Hertz / Mund vnd Hände / vnd sprechen in wahrem Glauben/ ein andächtiges Vater vnser.

Spruch

Spruch/

Psalm. 25. vers. 17. 18.

DJE Angst meines Hertzen ist groß/ führe mich aus meinen Nöhten. Sihe an mein Jamer vnd Elend/ vnd vergib mir alle meine Sünde.

Predigt.

GEliebte' vnd Andächtige' in dem Hærrn vnd Heylande Jæsu Christo/ Welche da leiden nach GOTTes Willen/ die sollē jhm jhre Seelen

Nach S. Petri Lehre/

befehlen als dem trewen Schöpffer in guten Wercken/ spricht der Apostel Petrus in seiner ersten Epistel/ c. 4. v. 19. vnd führet vns dabey zweyerley zu bedencken.

Welche da leiden

1. Das erste ist/ Subjectum, Von weme allhier geredet wird. Dasselbe sind die Gläubigen vnd Gottseeligen/ welche Petrus beschreibet/ daß sie leiden. Denn der Gerechte muß viel leiden / Psal. 34. v. 20. vnd lange Vnglück leiden / Psal. 90. v. 16. Alle/ die Gottseelig leben wollen in Christo Jesu/ müssen Verfolgung leiden / 2. Tim. 3. v. 12. König David bekennet sein theil: Ich bin zu leiden gemacht / Ps. 38. v. 18. Es hat mich vmbgeben leiden ohne zahl / Psal. 40. v. 13. Dannenhero spricht der Engel Raphael zu dem alten Tobia: Weil du GOTT lieb warest / so must so seyn / ohn Anfechtung mustestu nicht bleiben/ auff das du bewähret würdest / c. 12. v. 13. vnd der weise Sirach/ c. 2. v. 1. Mein Kind / wilstu Gottes Diener seyn / so schicke dich zur Anfechtung. Halt fest/ vnd leide dich/ vnd wancke nicht / wenn man dich davon locket. Halt dich an GOTT vnd weiche nicht/ auff daß du immer stärcker werdest. Alles was dir wiederfähret/ das leide / vnd sey gedültig in allerley Trübsal. Denn/ gleich wie das Gold durchs Fewer / also werden die / so Gotte gefallen/ durchs Fewer der Trübsal bewehret.

nach Gottes willen/

Gleich wie aber das Leiden an vnd für sich / vnserm Fleische vnd Blute schwer vnd vnleidlich zu seyn scheinet/

scheinet/ sintemal alle Züchtigung/ wenn sie da ist/ dünckt sie vns nicht Frewde / sondern Trawrigkeit seyn/ Hebr. 12. v. 11. Also ist *Subjecti determinatio*, die hiesige Beschreibung der Gläubigen sehr tröstlich: **Welche da leiden nach GOTTes Willen.** Christen leiden 1. *Deô sciente*: GOTT weiß jhre Trübsal/ Offenb. 2. v. 9. Sie leiden 2 *Deô ordinante*: GOTT setzet sie dazu / 1. Thessal. 3. v. 3. vnd verordnet sie/ daß sie gleich seyn sollen dem Ebenbilde seines Sohnes/ Röm. 8. v. 29. Sie leiden 3. *Deô imponente*: Gott legt jhnen eine Last auff/ Psal. 68. v. 20. züchtiget vnd steupet sie/ Hebr. 12. v. 6. Sie leiden 4. *Deô præsente*: GOTT ist bey jhnen in der Noth/ Psal. 91. v. 15. In Wassers- vnd Fewers-Nöthen/ Es. 43. v. 2. In den Kercker vnd Banden/ Weißh. 10. v. 13. vnd deñ im Tode/ Ps. 23. v. 4 Sie leiden 5. *Deô consolante*: GOTT tröstet sie vnter dem leiden/ theils *externè* vnd eusserlich durch sein Wort/ welches vnser Hertz tröstet / Jer. 15. v. 16. erquicket vnd erfrewet/ Psal. 19. v. 8. 10. In demselben zeiget er jhnen/ von weme das Leiden herkompt? Von Gott/ vnd zwarten nicht aus Zorn vnd Feindschafft/ sondern aus Liebe vnd väterlicher Züchtigung / Hebr. 12. v. 6. Wie lange es währe? Eine kleine Zeit/ 1. Pet. 5. v. 10. Vnd warumb es jhnen auffgeleget werde? Zu jhrem besten/ Röm. 8. v. 28. Vnd auff daß sie nicht sampt der Welt verdammet werden/ 1. Cor. 11. v. 32. Theils *internè* vnd innerlich durch den Heiligen Geist / durch

welchen er sie versichert seiner väterlichen Liebe vnd jhrer Kind- vnd Erbschafft/ Röm. 8. v. 16. vnd giebt jhnen/ daß sie nicht allein an Christum gläuben/ sondern auch vmb seinet willen leiden / Philip. 1. v. 29. Sie leiden/ 6. *Deò conservante*: GOTT erhält sie vnter dem leiden/ auch wenn alle menschliche Hoffnung vnd Hülffe aus ist/ gleich wie die Kinder Israel im rothen Meer/ 2. Mos. 14. v. 29. die drey Gesellen Danielis im fewrigen Ofen/ vnd Danielem in der Löwengruben/ Dan. 3. v. 93. vnd c. 6. v. 23. Jonam im Bauche des Wallfisches/ Jon. 2. v. 11. Petrum im Gefängnis/ Apostel Geschicht 12. v. 11. Paulum im Schiffbruche/ Apostel Geschicht 27. v. 44. vnd in der Todesnoth in Asia/ 2. Corinth. 1. v. 10. Sie leiden 7. *Deò mitigante*: Gott lindert vnd mindert die Noth/ die sie leiden/ Esa. 38. v. 14. vnd läßet sie nicht versuchen vber jhr vermögen/ sondern machet/ daß die Versuchung so ein ende gewinne/ daß sies können ertragen/ 1. Corinth. 10. v. 13. Sie leiden 8. *Deò liberante*: Gott errettet sie aus aller jhrer Noth / Psal 34. v. 7. reisset sie heraus/ vnd macht sie zu ehren/ Psal. 91, v. 15. Sie leiden 9. *Deò compensante*: GOTT vergilt es jhnen widerumb / nicht so wol zeitlich/ da sie es hundertfältig widernehmen/ Mar. 10. v. 30. als ewiglich / da es jhnen im Himmel wol wird belohnet werden / Matth. 5. v. 12. Sintemal dieser Zeit leiden / der Herrligkeit nicht werth ist/ die an jhnen sol offenbahrt werden/ Röm. 8. v. 18. Vnd seelig ist der Mann / der die Anfechtung erduldet/

duldet. Denn nach dem er bewehret ist / wird er die Krone des Lebens empfahen / welche GOTT verheissen hat denen / die jhn lieb haben / Jac. 1. v. 12.

II. Das andere ist *Prædicatum*, **was sie thun sollen in solchem Leiden?** Davon spricht S. Petrus also: **Sollen jhm jhre Seelen befehlen / als dem trewen Schöpffer. Sollen sich von GOTT nicht wenden / sollen von jhme vnd seinem Worte nicht abfällig werden / sondern einen weg als den andern zu jhme sich halten / jhre Seelen mit Gedult fassen / vnd dieselbe jhme in allem Leiden hertzlich befehlen.** Denn er ist **der trewe Schöpffer** / der vns erschaffen ohn alle vnser Sorge vnd zuthun / da wir nichtes waren / der vns auch vnsere Seele giebt / Prediger Salom. 12. v. 7. vnd den lebendigen Odem in vnsere Nasen einbläset / daß wir eine lebendige Seele werden / 1. Mos. 2. v. 7. Derselbe wird sie auch zu trewen Händen wiederumb auffnehmen / wenn sie je vom Leibe scheiden sol. In seinen Händen wird er sie wol bewahren / keine Qual wird sie darinnen anrühren / Weißh. 3. v. 1. niemand wird sie aus seinen Händen reissen / Joh. 10. v. 28.

Die sollen jhm jhre Seelen befehlen /

als dem trewen Schöpffer /

S. Petrus clausulirt gleicher gestalt gar schön das *Prædicatum*, vnd spricht / sie sollen jhm jhre Seelen befehlē ἐν ἀγαθοποιΐᾳ, **mit Wolthun.** Herr Lutherus hat es gegeben / **in guten Wercken.** Dieses Wort brauchet S. Petrus offt vnd viel / als c. 2. v. 14. Die

in guten Wercken.

Menschliche Ordnung ist zu lobe den Frommen/ v. 15. Das ist der Wille GOTTes/ daß jhr mit Wolthun verstopffet die Vnwissenheit der thörichten Menschen/ v. 20 Wenn jhr vmb Wolthat willen leidet vnd erduldet/ das ist Gnade bey GOTT/ vnd c. 3. v. 6. Jhr seyd Saræ Töchter worden/ so jhr wolthut/ v. 17. Es ist besser/ daß jhr von Wolthat wegen leidet. Es wil aber S. Petrus hiermit so viel lehren/ daß/ welche da leiden nach Gottes Willen/ die sollen jhm jhre Seelen befehlen mit Wolthun/ Welches geschicht/ wenn sie die Freyheit nicht zum Teckel der Boßheit brauchen/ noch vmb Missethat willen Streiche leiden/ sondern führen einen guten Wandel/ auff daß die/ so von jhnen afftereden als von Vbelthätern/ jhre gute Wercke sehen/ vnd GOTT preisen/ wenns nun an den Tag kommen wird/ 1. Pet. 2. v. 16. 20. 12. Wenn sie leiden mit gutem Gewissen/ 1. Pet. 3. v. 16. Wenn sie nicht als Mörder/ oder Diebe/ oder Vbelthäter/ oder die in ein frembd Ampt greiffen/ sondern als Christen leiden/ vnd GOtt in solchem fall ehren/ 1. Pet. 4. v. 15. 16. Wenn sie leiden vmb der Gerechtigkeit willen/ vnd die Menschen vmb Christi willen sie schmehen/ vnd verfolgen/ vnd reden allerley Vbels wieder sie/ so sie dran liegen/ Matth. 5. v. 11. Wenn sie scheinen als Liechter in der Welt/ vnd seyn ohne tadel/ vnd lauter/ GOttes kinder/ vnsträfflich/ mitten vnter den vnschlachtigen vnd verkehrten Geschlecht/ Philip. 2. v. 15. Wenn sie GOtt an jhrem Leibe vnd in jhrem Geiste preisen/ 1. Corinth. 6. v. 20.

Vmb solche Leute stehet es sehr wol / im Leben vnd Tode. Von jhnen kan man rühmen vnd sagen mit der klugen Abigail: Deine Seele wird eingebunden seyn im Bündlein der Lebendigen / bey dem HErrn deinem GOtt / 1 Sam. 25. v. 29. Sie selbsten können rühmen vnd sagen mit S. Paulo: Ich weiß / an welchen ich gläube / vnd bin gewiß / daß er mir kan meine Beylage bewahren biß an jenen Tag / 2. Tim. 1. v. 12.

zu jhrem beste

Vnd also haben zu jederzeit die Heiligen GOTTes / wenn sie gelitten nach seinem Willen / jhme jhre Seelen befohlen als dem trewen Schöpffer / in guten Wercken / als König David: In deine Hände befehl ich meinen Geist / du hast mich erlöset HERR du trewer GOtt / Psal. 31. v. 6. Christus selbst am Stamme des Creutzes: Vater / ich befehl meinen Geist in deine Hände / Luc. 23. v. 46. Vnd der Märtyrer Stephanus / in seiner Steinigung: HERR Jesu / nimb meinen Geist auff / Apostel Geschicht 7. v. 59. Denen nachgefolget vnsere in GOtt ruhende Mit-Schwester / die Erbare vnd Ehrentugentreiche Frau Catharina Müldnerin / welche aus dem Christlichen Sterbens-Liede offt vnd vielmals geseufftzet hat: Drauff wil ich nun befehlen dir / mein Seel in deine Hände / Ach trewer GOtt steh fest bey mir / dein Geist nicht von mir wende / vnd wenn ich nicht mehr reden kan / so nim den letzten Seufftzer an / durch Jesum Christum / Amen.

haben solches gethan die Heil. Gottes /

In

vnd hier König David.

In dem verlesenen Sprüchlein beschleet der Königliche Prophet David in seinem Leiden/ GOtte dem HERRN seines Hertzens grosse Angst / seine vielfältige Noth/ sein Jammer vnd Elend/ vnd denn alle seine Sünde. Welches Sprüchlein auch die selige Frawe Müldnerin jhr wol bekand gemacht / es täglich zu GOtt jhrem HERRN geseufftzet / vff jhrem Lager zu öfftern mahlen wiederholet/ vnd zu jhrem Letzten / Text erkohren.

Welchem jhrem Begehren nachzukommen/ wollen wir zur Erklärung dieses Davidischen Seufftzerleins schretten. Bitten aber nochmals die Göttliche Allmacht inbrünstiglich/ daß sie zu solchem vnserm Fürhaben/ reichen Segen vnd Gedeyen von oben herab geben vnd verleihen wolle/ Amen.

Auslegung.

Wobey zweyerley in acht zunehmen.

Geliebte vnnd Andächtige in dem HERRN vnd Heylande JEsu Christo/ anlangende das verlesene Sprüchlein / so haben wir dabey Zweyerley zubedencken. 1. Suspirij causam, Die Vrsach. 2. Suspirij materiam, Den Inhalt des Davidischen Seufftzerleins.

Das

Das Erste Stück.

Suspirij causa, die Vrsach dieses Davidischen Seufftzerleins / ist wiederumb Zweyerley / als

1. Die Vrsache dieses Seufftzerleins als die vielfältige

I. Angustiarum multitudo, die vielfältige Angst seines Hertzens. Denn da redet David hiervon *in plurali*, von vielen Aengsten: *Angustiæ cordis mei*, Die Aengste meines Hertzens. Hierüber klaget er hin vnd wieder: Es hat mich vmbgeben Leiden ohne zahl / Psal. 40. v. 13 Deine Flut rauschen daher / daß hie eine Tieffe vnd da eine Tieffe brausen / Alle deine Wasserwogen vnd Wellen gehen über mich / Psal. 42 v. 8. Ich bin geplagt täglich / vnd meine Straffe ist alle Morgen da / Psal. 73. v. 14. Hierüber klagt Hiob c. 10. v. 17. Du machest deines Zorns viel auff mich / es zu plaget mich eines über das andere mit hauffen. Ja / dieses ist das gemeine Glück der Kinder GOTTES: Der Gerechte muß viel leiden / Psal. 34. v. 20. Du speisest sie mit Thränen-Brod / vnd tränckest sie mit grossem maß voll Thränen / Psal. 80. v. 6. Die Kirche ist wie ein Weib / von Hertzen betrübt / Elend vnd Trostloß / über die alle Wetter gehen / Esa. 54. v. 6. 11 In Summa / wir müssen durch viel Trübsal in das Reich GOTTES gehen / Apostel Geschicht 14. v. 22.

II. Angustiarum magnitudo, die grosse Angst seines Hertzens. Die Worte Davids lauten also:

und die grosse Angst des Hertzens /

Angustiæ cordis mei fecerunt dilatationem, die Aengste meines Hertzens haben sich ausgebreitet / vermehret / weit vnd breit ausgestrecket. Anderswo nennet David sein Creutz / eine Last / Psal. 66. v. 11. vnd Psal. 68. v. 20. Hiob nennet es einen sehr grossen Schmertzen / c. 2. v. 13. vnd einen schweren Jammer / daß / wenn man seinen Jammer wöge / vnd sein Leiden zusammen in eine Wage legte / es schwerer seyn würde / denn Sand am Meer / c. 6. v. 2. Bey dem Matthæo c. 11. v. 30. wird es genennet ein Joch vnd eine Last / vnd Heb. 12. v. 11. eine Trawrigkeit.

welche verursachen

Solche viel vnd grosse Angst lesset vns GOTT erfahren / Psal. 71. v. 20. vmb vieler vnd grosser Vrsachen willen. Denn da verursachet selbige.

1. Die viel vnd grosse Trübsaln/

1. *Calamitatum frequentia*, die viel vnnd grosse Trübsaln. Wenn Trübsal da ist / so ist vns angst vnd bange / daß wir kaum Odem holen / Esa. 26. v. 16. 18. da ist vmb Trost vns sehr bange / Esa. 38. v. 17. Des Hiobs Noth war so groß / daß er mit seinen Freunden / vnd sie mit jhme / sieben Tage vnd sieben Nachte nichts redeten / c. 2. v. 13. Paulus war durch seinen Trübsal / der jhme in Asia wiederfahren ist / über die massen beschweret vnd über macht / also daß er sich auch des Lebens erwegte / vnd bey sich beschlossen hatte / er müste sterben / 2. Corinth. 1. v, 8. Sonderlich geschicht solches in den grossen Häupt-Plagen / als:

1. In

(1.) in der Thewrung vnd Hunger / vmb welches willen muste Abraham hinnab in Egypten ziehen / 1. Mos. 12. v. 10. Isaac gen Gerar / in der Philister Land / 1. Mos. 26. v. 2. Vnd Jacob in Egypten / 1. Mos. 46. v. 1. Wegen des Hungers kam es mit David dahin / daß er von dem Priester Ahimelech muste etliche Schawbrote begehren / 1. Sam. 21. v. 3. den geitzigen Nabal vmb Zehrung ansprechen / 1. Sam. 25. v. 8. von Ziba / Sobi / Machir vnd Barsillai Proviant nehmen / 2. Sam. 16. v. 2. vnd c. 17. v. 27. erlebete auch eine dreyjährige Thewrung / 2. Sam. 21. v. 1. (2.) im Kriege / da Angst voll auff ist. Loth ward gefangen weg geführet / vnd alle sein Habe / 1 Mos. 14. v. 12. David war nirgend sicher / Saul suchte jhn sein lebenlang / vnd zog aus sein Leben zusuchen in allen Grentzen Israel / 1. Sam. 23. v. 14. c. 27. v. 1. in den Wüsten / in den Hölen / vnd auff den Felsen der Gemsen / c. 24. v. 3. vnd jagte jhn wie ein Rebhun auff den Bergen / c. 26. v. 20. In Davids abwesen / verbrandten die Amalekiter die Stadt Zigklag / vnd führten hinweg die Weiber / Söhne vnd Töchter / vnd allen Raub / 1. Sam 30. v. 2. Absalom vnd Seba richteten wieder jhn gefährliche Kriege an / 2 Sam. 15. vnd 20. (3.) in der Verfolgung. Solches haben erfahren die hundert Propheten zur Zeit Ahabs / die Obadia sein Hoffmeister / verstackte in den Hölen / hie funfftzig / vnd da funfftzig / vnd versorget sie

In Thewrung vnd Hunger /

im Kriege /

in der Verfolgung /

mit Brod vnd Wasser/ Item der Prophet Elias / welchen Ahab in allen Völckern vnd Königreichen suchen/ jhme auch die Jsebel/den Todt drawen lassen/ 1. Kön. 18. v. 4. 10. cap. 19. v 12. Daniel / der zu den Löwen in den Graben geworffen/c. 6. v. 16. vnd seine Gesellen/ welche in den glüenden Ofen gestürtzet wurden/ c. 3 v. 21. Eleazar der alte Schrifftgelehrte / vnd die Jüdische Mutter mit sieben Söhnen / 2. Maccab. 6. vnd 7. Der HErr Christus zeit seines Predigampts/ als welchen Herodes wolte tödten/ Luc. 13. v. 31. Vmb der Phariseer willen/ verließ er das Land Judeam / vnd zog wieder in Galileam / Joh. 4. v. 3. Die Jüden wolten jhn offt steinigen/ Joh. 8 v. 59. c. 10 v. 31: vnd liessen ein Gebot ausgehen / so jemand wüste/ wo er were/ daß ers anzeiget/ daß sie jhn griffen/ Joh. 11. v. 57. Item/ die Heiligen Aposteln / welche waren / als ein Fluch der Welt / vnd ein Fegopffer aller Leute/ 1. Corinth. 4. v. 13. Vnd das Weib / die Christliche Kirche/ die von dem grossen rothen Drachen verfolget wird in die Wüsten/ Offenb. 12. v. 6. (4.) In den betrübten Todesfällen/ Wenn da sterben entweder die Kinder / wie solches David empfunden/ da sein Kind plötzlich starb/ Amnon im Trunck erschlagen/ Absalom im Kriege vmbkam/ 2. Sam. 12. v. 19. c. 13. v. 29. c. 18. v. 14. Hiob/ dessen Kinder auff einmal blieben / c. 1. v. 19. vnd die Witwe zu Nain / dero einiger Sohn starb / Luc. 7. v. 12.

in den betrübten Todesfällen/

Oder

oder die Geschwister vnd gute Freunde. David führete eine sehnliche Klage über den todt Jonathans / zurieß seine Kleider / trug leid / weinete vnd fastete biß an den Abend / 2 Sam. 1 v. 11. Da Lazarus kranck war / sandten seine Schwestern zu Christo / vnd liessen jhm sagen: HERR siehe / den du lieb hast / der liegt kranck. Vnd da Christus erst nach Lazari Tode ankam / fiel Maria zu seinen Füssen / vnd sprach zu jhm: Herr / werestu hie gewesen / mein Bruder were nicht gestorben / Joh. 11 v. 3. 32. oder Ehegatten / wie Abraham seine Saram klagte vnd beweinte / 1. Mos. 23. v. 2. vnd Jacob seine Rahel c. 35. v 20. (5.) sonderlich in sorglichen Sterbensleufften / Wenn die Pest regieret / als da in der Wüsten an einer geschwinden Plage sturben vierzehen tausent / vnd sieben hundert / vnd wiederumb vier vnd zwentzig tausent / 4. Mos. 16 v. 49. c. 25. v 9. Zu Davidis Zeiten starb in dreyen Tagen siebentzig tausent Mann / 2. Sam. 24. v. 15. Hiskias lag todt kranck an einer Drüse / Esa. 38. v. 1. 21. vnd der Sohn des Königischen an einem hitzigen Fieber / Joh 4 v. 47. 52.

in geschwinden Sterbensleufften

2. *Morborum vehementia*, die schweren Kranckheiten. Dieselben bringen einen Menschen zu erkäntnüß seiner Sünden / vnd dann in angst vnd noth / daß er bey sich gedencket: Das hast du zu lohn für dein wesen vnd dein thun. Da fühlet sein Hertz / wie seine Boßheit so groß ist / Jerem. 4. v 18. Vnd

2. Die schweren Kranckheiten.

es jhm gehe nach dem Ausspruche des weisen Mannes: Wer für seinen Schöpffer sündiget / der muß dem Arzt in die Hände kommen/Sirach 38. v.15. Wie seufftzete deßwegen König David so ängstiglich: Ach HERR straffe mich nicht in deinem Zorn / vnd züchtige mich nicht in deinem Grim. HERR/sey mir gnädig/denn ich bin schwach. Heile mich HERR/denn meine Gebeine sind erschrocken/ vnd meine Seel ist sehr erschrocken. Ach du HERR/wie lange / Psal. 6. v 2. Wende deine Plage von mir/denn ich bin verschmacht von der Straffe deiner Hand. Wenn du einen züchtigest vmb der Sünde willen/so wird seine Schöne verzehret wie von Motten. Ach wie gar nichts sind doch alle Menschen/ Sela. Laß ab von mir/daß ich mich erquicke/ ehe denn ich hinfahr/vnd nicht mehr hie sey/Psal. 39. v. 12. Wie seufftzete deswegen König Hiskias so ängstiglich: Er seuget mich dürre aus/ du machests mit mir ein ende/ den Tag vor Abend. Ich dacht/möcht ich biß morgen leben/Aber er zubrach mir alle mein Gebeine wie ein Löwe/denn du macheſt es mit mir aus/den Tag vor Abend. Ich winselte wie ein Kranch vnd Schwalbe/ vnd girret wie eine Taube/Meine Augen wolten mir brechen/ HErr ich leide Noth/linder mirs/Esai. 38. v. 12.

3. Die Vberzeugung des Gewissens/

3. *Mille testis Conscientia*, **die Vberzeugung des Gewissens.** Gleich wie nichtes tröstlicher ist/ denn ein gutes Gewissen/wenn man sagen kan mit dem lieben Hiob: Mein Gewissen beisset mich nicht / meines

nes gantzen Lebens halben / c. 27. v. 6. vnd mit S. Paulo: Ich übe mich zuhaben ein vnverletzt Gewissen allenthalben/beyde gegen GOTT vnd den Menschen/ Apostel Geschicht 24. v. 6. vnd 2. Corinth 1. v. 12. Vnser Ruhm ist das Zeugnis vnsers Gewissens: Also ist ein Brandmahl im Gewissen/ eine grosse Plage. Denn daß einer so verzaget ist / das macht seine eigene Boßheit/ die jhn überzeuget vnd verdammet/ vnd ein erschrocken Gewissen verstehet sich immerdar des ärgsten. Denn Furcht kömmet daher/ daß einer nicht trawet / sich zuverantworten/noch keine Hülffe weiß. Wo aber wenig Trost im Hertzen ist/ da macht dasselbige verzagen bänger / denn die Plage selbst / Weißh. 17. v. 11. Ich meine/ das Gewissen überzeugte die Brüder Josephi/ da sie sprachen vnter einander: Das haben wir an vnserm Bruder verschuldet/ daß wir sahen die Angst seiner Seelen / daß er vns flehet/ vnd wir wolten jhn nicht erhören/ Darumb kommet nun diese Trübsal über vns/ 1. Mos. 42. v. 21. Vberzeugete nicht das Gewissen den Bruder-Mörder Cain/ da er in die Verzweifflungs-Worte ausbrach: Meine Sünde ist grösser/ denn daß sie mir vergeben werden müge/ 1. Mos. 4. v. 13. Der Wurm des bösen Gewissens nagte vnd plagte den König Saul/ den Ahitophel/ vnd den Verräther Judam / daß sie sich selbsten entleibet haben/ 1. Sam. 31. v. 4. 2. Sam. 17. v. 23. Matth 27. v. 5. Naget vnd plaget auch heutiges Tages alle die jenigen/ so in Verzweifflung elendiglich

sterben

auch in den Gläubigen.

sterben vnd verderben. Wiewol aber nichts verdamliches ist an denen / die in Christo Jesu sind vnd bleiben / Röm 8. v. 1. Jedoch haben sie jhre noth gar wol / wenn das Gewissen sie bezeuget / vnd die Gedancken sich vntereinander verklagen / Röm. 2. v. 15. Der Prophet David war ein Mann nach Gottes Hertzen / 1. Sam. 13. v. 14. Aber / wie klaget er über sein verletztes Gewissen: Da ichs wolte verschweigen / verschmachten meine Gebeine durch mein täglich heulen. Denn deine Hand war Tag vnd Nacht schwer auff mir / daß mein Safft vertrockete / wie es im Sommer dürre wird / Sela / Psal. 32. v. 3. Es ist kein Friede in meinen Gebeinen für meiner Sünde. Denn meine Sünde gehen über mein Heupt / wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden / Psal. 38. v. 4. Wie klaget der bußfertige Manasses vber sein verletztes Gewissen: Ich habe gesündiget / vnd meiner Sünde ist mehr denn des Sandes am Meer / vnd habe keine Ruhe / darumb daß ich deinen Zorn erwecket habe / vnd groß Vbel für dir gethan / damit daß ich solche Grewel vnd so viel Ergerniß angericht habe. Wie fühlete Petrus den nagenden Wurm / nach seinem schweren Sündenfall / da er aus dem Pallast des Hohenpriesters heraus gieng / vnd weinete bitterlich / Matth. 26. v. 75. vnd die offenbahre Sünderin / welche über jhre Sünde so viel Thränen vergoß / daß sie damit Christi Füsse netzen konte / Luc. 7. v. 38.

4. Die grausamkeit des Satans.

4. *Satanæ truculentia*, **die Grawsamkeit des Satans.** Er siehet/ wo der Zaun am niedrigsten/vnd giesset gerne / wo es zuvor naß ist. Er nimpt zu behuff vnsere Sünde / vnd machet daraus grosse Berge/ für welchen wir GOTTes Gnade nicht sehen mögen. Erst machet er die Sünde so klein als ein Sandkörnlein/ so dünne als ein Monblätlein / so leicht als ein Federlein/ so süsse als Zucker vnd Honig: Aber/ wenn sie begangen ist/ macht er sie schwerer als Himmel vnd Erden/ bitter als Gifft vnd Galle/ stachlichter als Dornen/ beissiger als Schlangē/ schärffer als Schwerdter. Da mahlet er vns für Augen. (1.) *peccatorum turpitudinem*, was für ein Grewel für GOTT die Sünde ist/ daß vnsere Vntugend scheiden vns vnd vnsern GOTT von einander / vnd vnsere Sünde verbergen das Angesicht von vns/ daß wir nicht gehöret werden/ Esa. 59. v. 2. (2.) *peccatorum multitudinem*, die vielfältigkeit vnser Sünden. Wer könne mercken/ wie offt er feile / Psal. 19. v. 15. GOTT stelle vnsere Missethat für sich / vnsere vnerkandte Sünde ins Liecht für seinem Angesicht / Psal. 90. v. 9. (3.) *peccatorum magnitudinem*, die grösse vnser Sünden / daß wir sagen müssen mit David: Meine Missethat ist groß/ Psal. 25. v. 11. Ja/ daß wir sagen solten mit Cain/ vnser Sünde were grösser / denn die Gnade vnd Vergebung GOTTes / 1. Mos. 4. v. 13. Erfahren hat solches S. Paulus / wenn jhme gegeben ist ein Pfahl

ins Fleisch / nemlich des Satans Engel / der jhn mit Feusten schlug / 2. Corinth. 12. v. 7. Erfahren auch solches viel fromme Christen / zu den letzten Zeiten der Welt / da der Teuffel einen grossen Zorn hat / vnd weiß / daß er wenig Zeit hat / Offenb. 12. v. 12.

5. Die Gewaltsamkeit des Todes.

5. *Mortis violentia*, die gewaltsamkeit des Todes. Das Leben ist lieb / daß alles / was ein Mann hat / er für sein Leben lässet / Hiob 2. v. 4. Junge Leute bethen für jhr junges Leben / vnd sagen: Mein GOTT / nimb mich nicht weg / in der helffte meiner Tage / Psal. 102. v. 25. Ein Würmlein krümmet sich / ein Baum fället mit grossem krachen / ein Hauß mit grossem Schall vnd Knall. Geschweige / daß vnser irrdisch Hauß dieser Hütten / ohn grosse Angst vnnd Schmertzen / solte zubrochen werden / 2. Corinth. 5. v. 1. O Todt / wie bitter bist du / wenn an dich gedenckt ein Mensch / der gute Tage vnd gnug hat / vnd ohne Sorge lebet / vnd dem es wolgehet in allen Dingen / vnd noch wol essen mag / spricht Sirach c. 41. v. 1. Vber der vngewöhnlichen Schrifft an der Wand des Königlichen Saales / so jhme den Todt vnd Vntergang drawete / entferbte sich König Belsazar / vnd seine Gedancken erschreckten jhn / daß jhm die Lenden schütterten vnd die Beine zitterten / Dan. 5. v. 6. Sein theil bekennet König David / Psal. 55. v. 5. Mein Hertz ängstet sich in meinem Leibe / vnd des Todes Furcht ist auff mich gefallen. Furcht vnd Zittern ist mich ankommen /

men/vnd Grawen hat mich überfallen. König Hisktas stellete sich sehr wehmütig/ da er todt kranck / vnd jhme durch den Propheten Esaiam der Todt angekündet war. Er wendte sein Angesicht zur Wand / bethet zum HERRN/ vnd weinet sehr / Er winselte wie ein Kranch vnd Schwalbe/ vnd girret wie eine Taube/ vmb Trost war jhm sehr bange/ Esa. 38. v. 1. 2. 14. 17. Der HERR CHristus selbst trawrete vnd zagete in seiner Todesangst/ vnd ward sein Schweiß wie Blutstropffen/ die fielen auff die Erden / vnd bath zu dreyen mahlen seinen Himlischen Vater vmb abwendung des Kelchs/ Matth. 26. v. 37. Luc. 22. v. 44.

6 Das allgemeine jüngste Gericht

6. *Iudicialis sententia*, **das allgemeine Jüngste Gericht**/ Da wir alle werden für dem Richterstul CHristi dargestellet werden / vnd ein jeglicher für sich selbst wird GOTT Rechenschafft geben / Röm. 14. v. 10. 12. für alle Gedancken vnd Anschläge/ Weißh. 1. v. 6. 9. für alle Worte / Matth. 12. v. 36. für alle Wercke/ Pred. Salom. 12. v. 14. Nun ist das End Vrtheil schon gefasset / Röm. 2. v. 7. daß GOTT wird geben Preiß vnd Ehre vnd vnvergängliches Wesen denen / die mit Gedult in guten Wercken trachten nach dem Ewigen Leben / Aber denen / die da Zänckisch sind vnd der Warheit nicht gehorchen / gehorchen aber dem Vngerechten/ Vngnade vnd Zorn/ Trübsal vnd Angst. Wie nun der Baum fället / er falle gegen Mittag oder Mitternacht / auff welchen

Oeth er fället/ da wird er liegen/ Pred. Salom. 11. v. 3. Fället er mit guten Früchten/ so wird er versetzt ins Paradies. Wo nicht/ so wird er geworffen in das ewige Fewer. Es wird da heissen: *Qualem te invenio, talem te judico*: Wie ich dich finde/ so richte ich dich. Nun können wir vns schlechtlich rühmen: Wir sind allesampt wie die Vnreinen/ vnd alle vnsere Gerechtigkeit ist wie ein vnflätig Kleid/ Esa. 64. v. 6. Wenn wir alles gethan haben/ was vns befohlen ist/ so müssen wir sprechen/ wir sind vnnütze Knechte/ wir haben gethan/ das wir zu thun schuldig waren/ Luc. 17. v. 10. Alle Heiligen müssen GOTT bitten zu rechter Zeit vmb vergebung der Sünden/ Psal. 32. v. 6. Der heilige Prophet David mus bitten: Gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht/ Psal. 143. v. 3. So nun der Gerechte kaum erhalten wird/ wo wil der Gottlose vnd Sünder erscheinen/ 1. Pet. 4. v. 18.

7. Die Betrachtung der Höllen/

7. *Inferni reminiscentia*, die Betrachtung der Höllen/ Welche die Seele weit auffsperret/ vnd den Rachen auffthut/ ohn alle masse/ Esa. 5. v. 14. Welche wegnimmet/ die da sündigen/ wie die Hitze vnd Dürre das Schneewasser verzehret/ Hiob 24. v. 19. Solche Höllen-Angst müssen auch wol die Gläubigen in diesem Leben erfahren/ wie darüber König David klaget/ Psal. 18. v. 5. Es vmbfiengen mich des Todes Bande/ vnd die Bäche Belial erschreckten mich/ der Höllen Band vmbfiengen mich/

auch in den Gläubigen in diesem Leben.

vnd

vnd des Todes Strick vberwältiget mich / vnd Psal 116. v. 3. Stricke des Todes hatten mich vmbfangen / vnd Angst der Höllen hatten mich troffen / Ich kam in Jammer vnd Noth. Vnd hat Doctor Lutherus hierüber seine Gedancken: Ein jeder rechter Christ müsse etwas von der Höllen-Pein kosten / auff daß er in der That empfinde / was er mit seinen Sünden verdienet / vnd wovon jhn Christus erlöset habe. Koste er dieselbe nicht eher / so geschehe es doch in den Todeszügen.

Sehet / auff diese weise kan ein Gläubiger viel vnd grosse Angst gnungsamlich erfahren.

Das Andere Stück.

Hierauff folget nun Suspirij materia, der Jnhalt des Davidischen Seufftzerleins / so Dreyerley ist / als:

2. Der Jnhalt dieses Seufftzerlins / als die Bitte.

1. Vmb die mächtige Erlösung aus de Aengsten vnd Nöthen.

1. Valida liberatio, die mächtige Erlösung / aus seinen Aengsten vnd Nöthen. Denn da seufftzet König David also: Die Angst meines Hertzens ist groß / führe mich aus meinen Nöthen. Er begehret eine mächtige Außführung / wie denn das Hebreische Wort gebraucht wird von der Außführung der Kinder Jsrael aus Egypten / von welcher gerühmet wird / daß sie geschehen durch grosse Versuchung / durch Zeichen vnd Wunder / durch Streit /

durch eine mächtige Hand vnd durch einen ausgereckten Arm/ vnd durch sehr schreckliche Thaten/ 5. Mos. 4. v. 34. c. 7 v. 19. Von der Außführung des Loths aus dem Sodomiter Brande / welchen die Engel ergriffen bey der Hand vnd führeten jhn hinaus/ 1. Mos. 19. v. 16. Von den Gefangenen / die GOTT ausführet zu rechter Zeit/ Psal. 68. v. 7. Von dem Winde/ den der HERR ausführet aus seinen Schätzen/ oder wies Herr Lutherus verteutschet hat/ aus heimlichen Oerthern kommen lesset/ Psal. 135 v. 8. Vmb dergleichen mächtige Ausführung seufftzet König David allhier zu GOTT dem HERRN/ welcher ist vnser Zuversicht vnd Stärcke / eine Hülffe in den grossen Nöhten/ die vns treffen mögen/ Psal. 46. v. 2. Es kunte auch David sicherlich vmb solche mächtige Ausführung zu GOTT dem HERRN seufftzen / Denn er ist Allmächtig/ 1. Mos. 17. v. 1. Er kan schaffen / was er will/ Psal. 115. v. 3. Alles / was er will / das thut er/ im Himmel/ auff Erden/ im Meer/ vnd in allen Tieffen/ Psal. 135. v. 7. Er kan vns führen aus vnsern Nöthen/ solte es gleich wieder den lauff der Natur seyn. Er verhieß/ die Saram zu segnen/ vnd von jhr dem Abraham/ einen Sohn zu geben. Dessen lacheten beyde Eheleute bey sich selbst/ weil Abraham schon 100. vnd Sara 90. Jahr alt war. Aber dem HERRN war es nicht vnmüglich. Derselbe suchte heimb Saram/ wie er geredt hatte/ vnd thet mit jhr / wie er geredt hatte/ 1. Mos. 17. v. 16. c. 18. v. 12. c. 21. v. 1.

Denn Gott ist Allmächtig

Er

Er verhieß/ die Kinder Israel auszuführen von ihren Lasten in Egypten/ vnnd zu erretten von ihren Frönen/ vnd zu erlösen durch einen ausgereckten Arm vnd grosse Gerichte. Ihnen kam es vngläublich für/ vnd hörten Mosen nicht für Seufftzen vnd Angst vnd harter Arbeit/ 2. Mos. 6. v. 6. 9. Aber dem HERRN war es nicht vnmüglich. Derselbe führete die Kinder Israel auff einen Tag aus Egyptenland/ c. 12. v. 41. Also hat der HERR vns verheissen/ er wolle vns erlösen von allem Vbel/ er wolle vns endlich erretten vom Tode/ vnd aufferwecken zum Ewigen Leben. Diß alles scheinet vnmüglich zu seyn. Aber lasset vns bedencken GOTTES Allmacht/ welcher/ waß er will vnd verspricht/ auch thun vnd wahr machen kan. Düncket vns solches vnmüglich seyn für vnsern Augen zu dieser Zeit/ solts darumb auch vnmüglich seyn für meinen Augen/ spricht der HERR Zebaoth / Zachar. 8. v. 6. Seine Hand ist nicht zu kurtz/ daß er nicht helffen könne/ Esa. 59. v. 1. Seine rechte Hand kan alles endern/ Psal. 77. v. 11. In diese Hand des Allmächtigen Gottes befehlen wir vns zu Leib vnd Seel/ werffen vnser Anliegen auff ihn/ Psal. 55. v. 22. Befehlen ihm vnsere Wege / vnd hoffen auff ihn / Er wirds wol machen/ Psal. 37. v. 5.

II. Benevola commiseratio, die gnädige Erbarmung. Denn da seufftzet König David also: Siehe an mein Jammer vnd Elend.

2. Vmb die gnädige Erbarmung.

Anse-

Ansehen heist allhier/sich erbarmen/zu Hertzen nehmen/ hülffe vnd rettung leisten / wie zu sehen aus folgenden Sprüchen. Des HERRN Auge siehet auff die / so jhn fürchten/ die auff seine Güte hoffen/ daß er jhre Seele errette vom Tode / vnd ernehre sie in der Thewrung / Psal. 33. v 18. Er wird ansehen / daß jhre Macht dahin ist/ 5. Mos. 32. v. 36. Er sahe jhre Noth an/ da er jhre Klage höret/ Psal. 106. v. 44. Wirstu deiner Magd Elend ansehen/ vnd an mich gedencken/ vnd deiner Magd nicht vergessen / vnd wirst deiner Magd einen Sohn geben/ spricht Hanna in jhrem Gebeth/ 1. Sam 1. v. 11. vnd David: Vielleicht wird der HERR mein Elend ansehen/ vnd mir mit gutem vergelten sein heutiges Fluchen/ 2. Sam. 16. v. 12. vnd Psal. 9. v. 14. HERR sey mir gnädig/ siehe an mein Elend vnter den Feinden/ der du mich erhebest aus den Thoren des Todes. Meister / ich bitte dich / besiehe doch meinen Sohn/ spricht der Vater des Mondsichtigen/ Luc. 9. v. 38. welches er anderswo ausspricht mit dem Wort / Erbarmen vnd Helffen/ als Matth. 17. v. 15. HERR/ erbarme dich vber meinen Sohn / vnd Marc. 9. v. 22. Erbarme dich vnser / vnd hilff vns. Frewet sich demnach König David vnd ist frölich vber der Güte GOTTES/ daß er sein Elend ansiehet / vnd erkennet seine Seele in der Noth/ Psal. 31. v. 8.

denn GOtt ist barmhertzig

Es kunte auch David sicherlich vmb solche gnädige Erbarmung GOTTES seufftzen. Denn der HERR ist Barmhertzig/ vnd ein Erbarmen / Jacob. 5. v. 11.

Seine

Seine Barmhertzigkeit erscheinet/ (1.) aus sei-nem Hertzen. Es brinnet gantz vor Liebe. In jhme ist eine hertzliche Barmhertzigkeit/ Luc. 1. v. 78. ei-ne brünstige Barmhertzigkeit/ Hos. 11. v. 8. Wenn er vns ansiehet/ spricht er bey sich selbsten: σπλαγχνίζομαι, Es jammert mich des Volcks/ Matth. 15. v. 32. Mein Hertz bricht mir gegen jhnen/ daß ich mich jhrer erbar-men muß/ Jer. 31. v. 20. (2.) aus seinen Au-gen. Lauter Liebe vnd Freundligkeit/ lauter Sanfft-muth vnd Leutseligkeit erblicket aus denselben. Er sehawet das Elend vnd Jammer / Psal. 10. v. 14. Also hat er angesehen die erste Welt/ indem er jhr frist gab/ 120. Jahr/ 1. Mos. 6. v. 3. Die Stadt Je-rusalem/ indem er über sie weinete/ Luc. 19. v. 41. vnd Petrum/ indem er sich wendte in des Hohen-Priesters Hause/ vnd jhn ansahe/ Luc. 22. v. 61. (3.) aus seinen Worten. Sie sind lauter Zucker vnd Ho-nig. Sie sind köstlicher denn Gold vnd viel feines Goldes/ sie sind süsser denn Honig vnd Honigseim/ Psal. 19. v. 13. Wie freundlich sprieht er vns zu: Suchet den HERRN/ weil er zu finden ist/ ruffet jhn an/ weil er nahe ist. Der Gottlose lasse von seinem wege/ vnd der Vbelthäter seine Gedancken/ vnd be-kehre sich zum HErrn/ so wird er sich sein erbarmen/ vnd zu vnserm GOTTE/ denn bey jhm ist viel verge-bung/ Esai. 55. v. 6. Wie gar holdseelige Worte führet er: Was sol ich aus dir machen Ephraim/ sol ich

dich schützen Israel? Sol ich nicht billich ein Adama aus dir machen/ vnd dich wie Zeboim zurichten? Aber mein Hertz ist anders sinnes/ meine Barmhertzigkeit ist zu brünstig/ daß ich nicht thun wil nach meinem grimmigen Zorn/ noch mich kehren Ephraim gar zu verderben/ denn ich bin GOTT/ vnd nicht ein Mensch/ vnd bin der Heilige vnter dir/ Hos. 11. v. 8. Wie thewer schweret er darzu: So wahr als ich lebe/ spricht der HErr HErr/ Ich habe keinen gefallen am Tode des Gottlosen/ sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen/ vnd lebe/ Ezech. 33. v. 11. (4.) aus **seinen Wercken vnd Wolthaten.** Lauter Liebe vnd Barmhertzigkeit scheinet herfür aus denselben. Aller anderer Wercke GOttes anjetzo zugeschweigen/ so lasset vns betrachten/ (1.) *Opus Redemtionis*, das **Werck der Erlösung/** Da er seines eigenen Sohnes nicht verschonet/ sondern jhn für vns alle dahin gegeben hat/ Röm. 8. v. 32. Worüber sich der Sohn GOttes selbst verwundert/ mit diesen Worten: Also hat GOtt die Welt geliebet/ daß er seinen eingebornen Sohn gab/ auff daß alle/ die an jhn gläuben/ nicht verlohren werden/ sondern das Ewige Leben haben/ Joh. 3. v. 16. vnd S. Paulus: Darumb preiset GOtt/ seine Liebe gegen vns/ daß Christus für vns gestorben ist/ da wir noch Sünder waren/ Röm. 5. v. 8. Wie auch S. Johannes: Daran ist erschienen die Liebe GOttes gegen vns/ daß GOtt seinen eingebornen

nen Sohn gesandt hat in die Welt / daß wir durch jhn leben sollen. Darinne stehet die Liebe / nicht daß wir Gott geliebet haben / sondern daß er vns geliebet hat / vnd gesandt seinen Sohn zur versühnung für vnser Sünde / 1. c. 4. v. 9. 10. (2.) *Opus Iustificationis*, **das Werck der Rechtfertigung** / indem er ohn vnser Verdienst / aus seiner Gnade / durch die Erlösung / so durch Christum Jesum geschehen ist / vns gerecht macht / Sünde vergiebt / vnd bietet dar die Gerechtigkeit / die fürjhm gilt / Röm. 3. v. 24 25. (3.) *Opus Sanctificationis*, **das Werck der Heiligung** / indem er **in der Tauffe** nach seiner grossen Barmhertzigkeit vns wieder gebieret / 1. Pet. 1. v. 3. aus Wasser vnd Geist / Joh. 3. v. 5. vnd nach seiner Barmhertzigkeit vns seelig macht durch das Bad der Wiedergeburt vnd Ernewerung des Heiligen Geistes / Tit. 3. v. 5. Indem e **sein Wort** / Busse vnd Vergebung der Sünde / lässet Predigen vnter allen Völckern / Luc. 24. v. 47. Recket seine Hände aus den gantzen Tag / zu vns / Esa. 65. v. 2. vnd harret / daß er vns gnädig sey / Esa. 30. v. 18. Gebeut allen Menschen an allen enden / Busse zu thun / Apostel Geschicht 17. v. 30. Vermahnet vnd bittet vns durch seine Bottschafften / daß wir vns mit jhme versühnen lassen / 2. Corinth. 5. v. 20. Sendet auch **seinen Geist** in vnser Hertzen / Galat. 4. v. 6. Der vns / als Gottes Kinder / treibet zu allem guten / Röm. 8. v. 15. Vnd

macht solche Leute aus vns / die in seinen Gebothen wandeln/vnd seine Rechte halten/ vnd darnach thun / Ezech. 36. v. 27.

3. Vmb die Gnadenreiche Vergebung.

III. Gratuita condonatio, Die gnadenreiche Vergebung. Denn da seufftzet König David also: Vnd vergieb mir alle meine Sünde. Er erkennet seine Sünde / darmit er die grosse Hertzens-Angst/alle Noth/ Jammer vnd Elend jhme zugezogen/vnd bittet/daß sie jhm möchten vergeben werden. Er bekennet/daß er für GOtt ein grosser Sünder sey/vnd bittet/daß jhme alle seine Sünde / so wol die offentlichen/als die verborgenen/Ps. 19. v. 15. So wol die erkandten/als die vnerkandten / Psal. 90. v. 9. möchten vergeben/auffgehaben/ vnd hinweg genommen werden. Siehet ohne zweiffel auff den Messiam/ welcher trug vnser Kranckheit / vnd lud auff sich vnser Schmertzen/auff welchen der Herr vnser aller Sünde warff/ Esa. 53. v. 4. 6. Welcher im Alten Testament durch den Versünbock/so alle Missethat des Volcks auff jhm in eine Wildnüs trug / fürgebildet worden / 3. Mos. 16. v. 22. Vnd im Newen Testament von Johanne dem Teuffer/ als das Lamb GOttes/welches der Welt Sünde trägt / beschrieben worden/Joh. 1. v. 29. Vmb dessen willen seufftzet König David hier so inniglich / vmb die Vergebung aller seiner Sünde.

Es kundte auch David sicherlich vmb solche Ver-

Vergebung aller Sünde zu GOTT dem HERRN seufftzen. Denn 1. GOtt allein kan die Sünde vergeben. An jhm allein sündigen wir/ Psal 51. v. 6. Er allein auch kan Sünde vergeben/ Marc. 2. v. 7. Luc. 5. v. 21. Bey jhm ist viel Vergebung/ Es. 55. v. 8. Ja/ vergiebt vns alle vnser Sünde / vnd heilet alle vnser Gebrechen/ Psal 103. v. 3. Dannenhero spricht der Prophet Micha/ c. 7. v. 18. Wo ist solch ein GOTT/ wie du bist? der die Sünde vergiebt/ vnd erlesset die Missethat den übrigen seines Erbtheils / der seinen Zorn nicht Ewiglich behält/ denn er ist Barmhertzig/ Er wird sich vnser wieder erbarmen / vnser Missethat dempffen / vnd alle vnser Sünde in die Tieffe des Meeres werffen. 2. GOtt allein wil die Sünde vergeben/ vnd ist willig vnd bereit / so offt wir bitten vmb Vergebung vnser Sünden/ vns dieselbe wiederfahren zulassen. Kehre wieder du abtrünnige Israel/ spricht der HERR/ so wil ich mein Andlitz nicht gegen euch verstellen/ denn ich bin Barmhertzig / spricht der HERR / vnd wil nicht ewiglich zürnen. Allein erkenne deine Missethat/ daß du wieder den HERRN deinen GOTT gesündiget hast/ Jerem. 3. v. 12. Ich/ ich tilge deine Vbertretung vmb meinen willen/ vnd gedencke deiner Sünde nicht/ Esa. 43. v. 25. Ich vertilge deine Missethat/ wie eine Wolcken/ vnd deine Sünde wie den Nebel. Kehr dich zu mir / denn ich erlöse dich/ Esa. 44. v. 22. Sehet an den König David.

Denn GOtt allein kan

vnnd will die Sünde vergeben.

Er bekandte dem HERRN seine Sünde / vnd verhelte seine Missethat nicht / da vergab er jhm die Missethat seiner Sünde / Psal. 32. v. 5. Er beichte sehniglich: Ich habe gesündiget wieder den HERRN. Da hörte er von dem Propheten Nathan die tröstliche Absolution: So hat auch der HErr deine Sünde weg genommen / du wirst nicht sterben / 2. Sam. 12. v. 13. Werden wir nach seinem Exempel bitten vmb Vergebung aller vnser Sünde / so wird der liebe Gott dieselbe vns vergeben / weg nehmen / vnd in denselben vns nicht sterben lassen. Denn / so wir vnser Sünde bekennen / so ist er Trew vnd Gerecht / daß er vns die Sünde vergiebt / vnd reiniget vns von aller Vntugend / 1. Joh. 1. v. 9.

Hieraus zu behalten /

1. Die Lehre vom betrübten Zustand des Menschlichen Lebens.

Gebrauch dieser Predigt.

I. Erkennet hier **den betrübten Zustand des Menschlichen Lebens.** König David muß hie klagen vber seine grosse Hertzens-Angst / vber seine Noth / Jammer vnd Elend. Angst vnd Noth haben mich troffen / klagt er / Psal. 119. v. 143. Meine Seele ist voll Jammers / Ich bin Elend vnd Ohnmächtig / klagt er / Psal. 88. v. 4. 16. Eben dergleichen Klagen müssen die Gläubigen führen zu jederzeit. Da kommen sie in grosse Angst jhres Hertzens / in vielfältige Noth / in Jammer vnd Elend / (1.) *In tenta-*

tione,

tione, in der Anfechtung/ die bißweilen so groß/ daß jhnen das Wasser biß an die Seele gehet / Psal. 69. v. 2. (2.) *in peccatorum agnitione*, in Erkäntnüs der Sünde/ daß sie gestehen müssen / sie seyn Kinder des Todes / 2. Sam. 12. v. 5. vnd so der HERR Sünde zurechnen wolte/ würden sie nicht bestehen/Psal. 130. v. 3. (3.) *in tribulatione*, in Widerwertigkeit/ da sie müssen weinen / heulen / trawrig seyn/ Joh. 16. v. 20. (4.) *in Exauditionis dilatione*, im Auffzuge der Erhörung/ darüber sie klagen: Ich heule/ aber meine Hülffe ist ferne. Mein GOTT / des Tages ruffe ich / so Antwortestu nicht/ vnd des Nachts schweige ich auch nicht/ Psal. 22. v. 2. Ich habe mich müde geschriehen/ mein Halß ist heisch/ das Gesicht vergehet mir/ daß ich so lange muß harren auff meinen GOTT / Psal. 69. v. 4. (5.) *in nostrò agone*, in vnser Todes Noth/ da die Angen vns brechen/ wir Noth leiden / vnd vmb Trost vns sehr bange wird/ Esa. 38. v. 14. 17. Da vns Leib vnd Seel verschmachten wil/ Psal. 73. v. 26. (6.) *in nostrorum emigratione*, in dem Absterben der Vnsern/ Wenn Vater vnd Mutter vns verlassen/ Psal. 27. v. 10.

2. Der Trost in solchem betrübten Zustande.

II. Lernet hier den Trost in dem betrübten Zustand des Menschlichen Lebens. Wir dürffen nicht verzagen in der grossen Angst vnsers Hertzens

tzens vnd in vnsern vielfältigen Nöthen / sondern da haben wir der Barmhertzigkeit GOTTES vns zu getrösten / daß er vnser Jammer vnd Elend ansehe. Er ist bey vns in der Noth / vnd wil vns heraus reissen / Psal. 91. v. 15. Er schawet vnser Jammer vnd Elend / Psal. 10. v. 14. vnd hilfft vns aus dem allen / Psal. 34. v. 20. Er führet vns aus vnsern Nöthen / vnd siehet an vnser Jammer vnd Elend / (1.) *in tentatione*, **in der Anfechtung.** GOTT ist getrew / der vns nicht lässet versuchen über vnser Vermögen / sondern macht / daß die Versuchung so ein ende gewinne / daß wirs können ertragen / 1. Corinth. 10. v. 13. Seine Krafft ist in den Schwachen mächtig / 2. Corinth. 12. v. 9. (2.) *in peccatorum agnitione*, **in Erkäntnüß der Sünde.** Er versichert vns seiner gnädigen Erbarmung / vff vielfältige Weise / theils / durch die thewren Eyd / Schwüre: So war als ich lebe / spricht der HERR / Ich habe keinen gefallen am Tode des Gottlosen / sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem wesen / vnd lebe / Ezech. 33. v. 11. Warlich / warlich / sage ich euch / Wer mein Wort höret vnd gläubet dem / der mich gesandt hat / der hat das Ewige Leben / vnd kömmet nicht in das Gerichte / sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen / spricht der Sohn GOttes / Joh. 5. v. 24. Theils durch die sendung vnd schenckung seines eingebornen Sohnes / Joh. 3. v. 16. Theils durch die Hochwürdigen Sacramenten /

menten/ als durch das Wasserbad im Wort / Eph. 5. v. 26. vnd durch das Abendmahl des HERRN/ Matth. 26. v. 28. (3.) *in tribolatione*, **in Widerwertigkeit**/ da er vns bey vnsern Namen ruffet/ Esa. 43. v. 1. verspricht vns Trost vnd Frewde/ vnd zwarten eine solche Frewde/ die niemand von vns nehmen sol/ Joh. 16. v. 22. 33. (4) *in Exaudition is dilatione*, **im Auffzuge der Erhörung.** Sie wird gewißlich kommen/ vnd nicht verziehen/ Habac. 2. v. 3. Er hat gesagt/ Ich wil dich nicht verlassen noch versäumen/ Hebr. 13. v. 5. (5.) *in nostro agone*, **in vnser Todesnoth.** Da ist der HErr bey vns / Psal. 23. v. 4. Ist vnsers Hertzens Trost vnd vnser Theil/ Psal. 73 v. 26. nimbt vnser Seelen in seine Hand/ Weißh. 3. v. 1. (6.) *in nostrorum emigratione*, **in dem Absterben der Vnsern.** Wenn Vater vnd Mutter vns verlassen/ so nimmet vns der HErr auff/ Psal. 27. v. 10. vnd wird vnser Vater vnd Richter / Psal. 68. v. 6. Wer wolte nun sich dessen nicht getrösten / in seiner Hertzens-Angst sich nicht zu frieden geben / in seinen Nöthen/ Jammer vnd Elend mit dem Gebeth nicht anhalten / vnd bedencken/ GOttes Hertz breche jhm gegen vns/ daß er sich vnser erbarmen müsse / Jer. 31. v. 20. Wer wolte sich zu Leib vnd Seel nicht GOtte befehlen / vnd mit David sagen : Ich frewe mich vnd bin frölich über deiner Güte / daß du mein Elend ansiehest/ vnd erkennest meine Seele in der Noth/ Psal 31. v. 8.

3. Der Trost in Erkäntnüs der Sünde.

III. Lernet hier den Trost / in Erkäntnüs der Sünde. In derselben dürffen wir auch nicht verzagen / noch vnser Sünde grösser achten denn Gottes Barmhertzigkeit / wie Cain / 1. Mos. 4. v. 13. sondern der gnadenreichen Vergebung aller vnser Sünden / mit David vns trösten. Der HERR ist gedültig vnd von grosser Barmhertzigkeit / vnd vergiebt Missethat vnd Vbertretung / 4. Mos. 14. v. 18. Er ist gnädig / barmhertzig / gedültig / vnd von grosser Güte / vnd rewet jhn bald der Straffe / Joel. 2. v. 13. Er hat gedult mit vns / vnd wil nicht / daß jemand verlohren werde / sondern daß sich jederman zur Busse kehre / 2. Pet. 3. v. 9. Er wil / daß allen Menschen geholffen werde / 1. Timoth. 2. v. 4. Von dieser Gnade Gottes ist kein Mensch ausgeschlossen. Wer nur seine Missethat bekennet vnd lesset / der wird Barmhertzigkeit erlangen / Sprüchw. 28. v. 13. Wer nur seine Sünde bekennet / deme wird sie vergeben werden / 1. Joh. 1. v. 9. Wie König David der Gnade Gottes versichert war aus den verheissungen Gottes / der Absolution des Nathans / vnd dem Gebrauch der Heiligen Sacramenten des Alten Testaments: Also sind wir derselben vergewissert aus der Predigt des Evangelij / dem Beichtstul / vnd dem Gebrauch der Heiligen Sacramenten des Newen Testaments. Denn da lassen wir vns teuffen zur Vergebung der Sünden / Zachar. 13. v. 1. Apostel-Geschicht 2. v. 38. Wir hören Got-

GOttes Wort/zur Vergebung der Sünde/ Luc. 24. v. 47. Wir gehen zur Beichte zur vergebung der Sünde/ Joh. 20. v. 23. Vnd empfangen das Abendmahl des HERRN zur vergebung der Sünde/ Matth. 26. v. 28. Damit können wir vns trösten/ (1.) *in Tentatione*, in der Anfechtung. Wir dürffen vns nicht fürchten für GOttes Zorn/ des Gesetzes Fluch/ des Teuffels Anklage / vnd der Höllen Verdamniß. Denn wir haben Friede mit GOTT durch vnsern HErrn Jesum Christ/ Röm. 5. v. 1. Sind erlöset von dem Fluch des Gesetzes / Galat. 3. v. 13. Von aller Beschuldigung vnd Verdammung/ Röm. 8. v. 34. (2.) *in peccatorum agnitione*, in Erkäntniß der Sünde. Bey dem HERRN ist die Gnade / vnd viel Erlösung bey jhm/ vnd er wird vns erlösen / aus allen vnsern Sünden / Psal. 130. v. 7. Wo die Sünde mächtig worden ist / da ist die Gnade viel mächtiger worden/ Röm. 5. v. 21. Christus Jesus ist kommen in die Welt/ auch die grössesten Sünder seelig zu machen/ 1. Timoth. 1. v. 15. (3.) *in Tribulatione*, in Wiederwertigkeit. Dieselbe ist nicht eine Straffe des Zörnenden / sondern eine Väterliche Züchtigung des versühnten GOttes/ zur Besserung/ vnd nicht zum Verderben/ Judith 8. v. 27. auff daß wir nicht sampt der Welt verdammet werden/ 1. Corinth. 11. v. 32. (4.) *in Exauditionis dilatione*, im Auffzuge der Erhörung. Wir haben nicht einen

Knechtlichen Geist empfangen / daß wir vns abermal fürchten müsten / sondern wir haben einen Kindlichen Geist empfangen / durch welchen wir ruffen / Abba / lieber Vater / Röm. 8. v. 15. vnd mit freudigkeit hinzu tretten zu dem Gnadenstul / auff daß wir Barmhertzigkeit empfahen / vnd Gnade finden / auff die Zeit / wenn vns Hülffe noth seyn wird / Hebr. 5. v. 16. Ich habe dich ein klein Augenblick verlassen / Aber mit grosser Barmhertzigkeit wil ich dich samlen. Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig von dir verborgen / Aber mit ewiger Gnade wil ich mich dein erbarmen / spricht der HERR dein Erlöser / Esa. 54 v. 7. (5.) *in nostrô agone*, **in vnser Todes Noth.** Im Tode werden wir gerechtfertiget von der Sünde / Röm. 6. v. 7. Der Todt ist verschlungen in den Sieg / weil der Stachel des Todes / die Sünde / von vns genommen ist / 1. Corinth. 15. v. 55. (6.) *in nostrorum emigratione*, **in dem Absterben der Vnsern.** Sie haben jhre Sünde erkennet / vnd vmb derer Vergebung gebethen. Haben auch selbige erlanget in der Tauffe / in der Predigt des Evangelij / im Beichtstul / vnd beym Tische des HERRN. Wol jhnen hier zeitlich / wol jhnen dort Ewiglich / Psal. 32. v. 1. Vber jhrem Tode kan man sich wol zu frieden geben. Denn sie sind gerecht worden durch den Glauben / vnd haben Friede gehabt mit GOTT / Röm. 5. v. 1. Sie sind seelig von nun an / Offenb. 14. v. 13. Nichts verdamliches ist an jhnen / Röm. 8. v. 1. Mit warheit kan

von

von jhnen gesagt werden/ aus der Offenb. 7. v. 14. Diese sinds/ die kommen sind aus grossem Trübsal/ vnd haben jhre Kleider gewaschen/ vnd haben die Kleider helle gemacht im Blut des Lambs. Darumb sind sie für dem Stuhl GOttes/ vnd dienen jhm Tag vnd Nacht in seinem Tempel. Vnd der auff dem Stuhl sitzt/ wird über jhnen wohnen. Sie wird nicht mehr Hungern noch Dürsten/ es wird auch nicht auff sie fallen die Sonne oder irgend eine Hitze. Denn das Lamb mitten im Stuhl wird sie weiden/ vnd leiten zu den lebendigen Wasserbrunnen/ vnd GOtt wird abwaschen alle jhre Thränen von jhren Augen/ Amen.

Ehrengedächtnüs der Verstorbenen.

DJervon nun zu reden vnd zuhandeln hat vns Anleitung vnd Vrsach gegeben/ vnser in GOtt ruhende Mitschwester/ die Erbare vnd Ehren- tugendreiche **Fraw Catharina/** des Ehrenvesten vnd Ehrenwolgeachten Herrn Johann Müldeners/ fürnehmen Bürgers vnd Handelsmannes allhier/ hertzliebe Haußfraw. Von dero Ankunfft/ Wandel vnd Abschied/ noch übrig zumelden ist. Frawen Catharinen Müldnerin

Auff diese Welt ist sie gebohren von Christlichen vnd Gottseeligen Eltern zu Numburg/ im Jahr Christi 1592. den 11. Novembris. Jhr Herr Vater ist der Ehrenveste vnd Wolweise **Herr Johann Müller** / wolbestalter Stadt Richter zu Numburg / so 1. Geburt vnd Eltern.

noch am Leben/ vnd der Christlichen Bestattung seiner hertzlieben Tochter mit hochbetrübtem Hertzen beywohnet. Ihre Fraw Mutter ist gewesen / die Erbare vnd Ehrentugentsame **Fraw Catharina** / des auch Ehrenvesten vnd Wolweisen Herrn Georgen Michels / weyland Bürgermeisters zu Numburg / eheleibliche Tochter.

1. Wiedergeburt vnd Auferziehung.

Von diesen ihren Christlichen vnd Gottseeligen Eltern ist sie alsbald zur heiligen Tauffe gefördert / vnd dem HErrn Christo einverleibet / ferner daheim zu Hause vnd in der Schule / in der wahren GOttesfurcht aufferzogen / mit allem Fleiß zur Lehr des heiligen Catechismi vnd reinen Worts GOTTes / wie auch zu allen Christlichen vnd Jungfräwlichen Tugenden gehalten worden.

2. Ehestand.

Im Jahr Christi 1615. den 11. Novembris / als sie gleich 23. Jahr alt gewesen / hat sie nach GOttes sonderbahrer schickung vnd ihrer lieben Eltern Rath vnd Gutachten / mit ihrem nunmehr hinterlassenen hochbetrübten **Herrn Witwern** / damals Bürgern vnd Handelsmanne zu Schluckenaw / in den heiligen Ehestand sich begeben / selbigen 29. Jahr / 8. Wochen vnd 5. Tage in rechter Ehelicher Liebe vnd Trewe / in Lieb vnd Leid / mit ihme gebawet / vnd darinnen viel Angst vnd Noth / Jammer vnd Elend / mit ihm gedültig ausgestanden.

4. Ehesegen.

In solcher Ehe hat sie der liebe **GOTT mit neun Kindern** gesegnet / als sechs Söhnen vnd

dreyen

dreyen Töchtern / davon zweene Söhne vnd alle drey Töchter in der Seeligkeit jhr fürgegangen / die übrigen vier Söhne noch am Leben sind.

Die Haußzucht hat sie trewlich jhr angelegen seyn lassen / die Kinder fleissig zur Kirche gehalten / vnd daheime aus den Predigten Examiniret / jhnen auch selbst mit gutem Exempel vnd Beyspiel fürgegangen / wenn sie ausser Leibes-Beschwerung / keine Predigt mit willen versäumet / vnd so bald sie anheim kommen / jhnen erzehlet / was sie aus der Predigt gefasset vnd gemercket habe. 5. Haußzucht.

In jhrem gantzen Leben hat sie GOTTes Wort hertzlich geliebet / geehret vnd gehöret / also / daß sie vmb dessen willen / im Jahr 1630. da die Verfolgung des wahren allein-seligmachenden Worts / an den Böhmischen Gräntzen angegangen / vnd jhr Herr gleich verreiset gewesen / des Nachts mit sieben kleinen vnerzogenen Kindern / das schwere *Exilium* ergriffen / von Schluckenaw geflohen / vnd alle das jhrige verlassen / weil sie die Verheissung jhres HERRN Jesu CHRISTI wol erwogen: Wer verlässet Häuser / oder Brüder / oder Schwester / oder Vater oder Mutter / oder Weib / oder Kinder / oder Ecker / vmb meines Nahmens willen / der wirds hundertfältig nehmen / vnd das Ewige Leben ererben / Matth. 19. v. 29. 6 Elend vnd Verfolgung.

Aus dem Gehör vnd Lesung des Göttlichen Worts / hat sie GOTT jhren HErrn recht erkennen lernen: in empfindung jhrer Sünde / des thewren Verdiensts 7. Christenthumb.

dienſts CHRISTI von Hertzen ſich getröſtet / vnd zu ſterckung jhres Glaubens zum Beichtſtul vnd Gebrauch des Hochwürdigen Abendmals mit inniglicher Andacht vnd Ehrerbietung zun öfftern ſich gefunden: in jhrer Angſt vnd Noth / Jammer vnd Elend / jhr Hoffnung auff GOTT geſetzet / jhre Gottſeeligkeit durch gute Wercke bewieſen / jhren Haußwirth hertzlich geliebet vnd geehret / mit jederman ſich wol begangen / vnd dem dürfftigen Armuth / nach jhrem Vermögen / gerne hülfflich erſchienen.

8. Leibes Beſchwerung vñ Kranckheit.

Jhre Kranckheit betreffende / hat ſie eine geraume Zeit ſich etwas vnbäßlich befunden / vnd über Beſchwerung der Bruſt vnd kürtze des Athems geklaget / dabey aber noch immerdar / über jhr Vermögen / herumb gegangen / vnd jhrer Haußhaltung wargenommen / biß ſie am Tage Catharinæ / den 25. Novembris / des abgewichenen Jahres / ſich einlegen müſſen. Vnd wiewol am fleiß der Herrn *Medicorum*, an koſtbahren Artzneyen vnd guter Wartung nichts erwunden worden / iſt doch ſolches alles vmbſonſt geweſen / vnd hat jhre Kranckheit von Tage zu Tage je mehr vnd mehr zugenommen.

9. Bereitung zum Abſchied.

Warumb ſie zu einem ſeeligen Simeons-ſtündlein ſich bereitet / zu dem lieben GOTT mit fleiſſigem andächtigen Gebethe ſich gewendet / heute ſechs Wochen / als den andern Advents-Sontag / mit jhme ſich verſühnet / vnd daheim zu Hauſe / weil ſie wegen Leibes-Schwachheit / zur Kirchen nicht kommen mögen /

gen / das Heilige Abendmahl mit grosser Andacht genossen.

10. Ableiben vnd Alter.

In solcher ihrer Gottseeligkeit ist sie verblieben biß an ihr seeliges Ende / welches ihr / mitten in ihrem vnd der ihrigen Gebethe / wiederfahren den 11. Jenner / des Nachts halb 1. Vhr / ihres Alters 52. Jahr / 8. Wochen / 5. Tage.

11. Seeligkeit.

Wie sie / zeit ihres Lebens / manche grosse Angst ihres Hertzens / manche Noth / manches Jammer vnd Elend erfahren / vnd aus GOTTes Wort ihre Sünde erkennen lernen: Wie sie auch solche ihre Hertzens-Angst GOTT ihrem HERRN in ihrem Gebethe ausgeschüttet / dessen mächtige Hülffe vnd gnädige Erbarmung offt vnd viel empfunden / wenn er sie aus ihren Nöthen geführet / ihr Jammer vnd Elend angesehen / vnd die tröstliche Vergebung aller ihrer Sünden / in der heiligen Tauffe / in der Predigt des Evangelij / in dem Beichtstul / vñim gebrauch des Abendmals / ihr wiederfahren lassen: Also ist kein zweiffel / GOTT der HERR werde auch ihr letzte Hertzens-Angst / Jammer vnd Elend angesehen / ihr alle ihre Sünde vergeben / sie aus allen Nöthen geführet / vnd sie der Seelen nach / an den seligen Orth gebracht haben / da sie von keiner Hertzens-Angst / von keiner Noth / von keinem Jammer vnd Elend / von keiner Sünde mehr höret / siehet / fühlet vnd empfindet / sondern da für GOTT

Frewde ist die Fülle / vnd lieblich Wesen zu seiner Rechten ewiglich / Psal. 16. v. 11.

Schluß-Wundsch.

In solcher Hoffnung befehlen wir **ihren abgeseelten Cörper** der Erden / die vnser aller Mutter ist / vnd wündschen jhme darinnen eine sanffte Ruhe / vnd am Jüngsten Tage eine frölliche Aufferstehung zum Ewigen Leben'

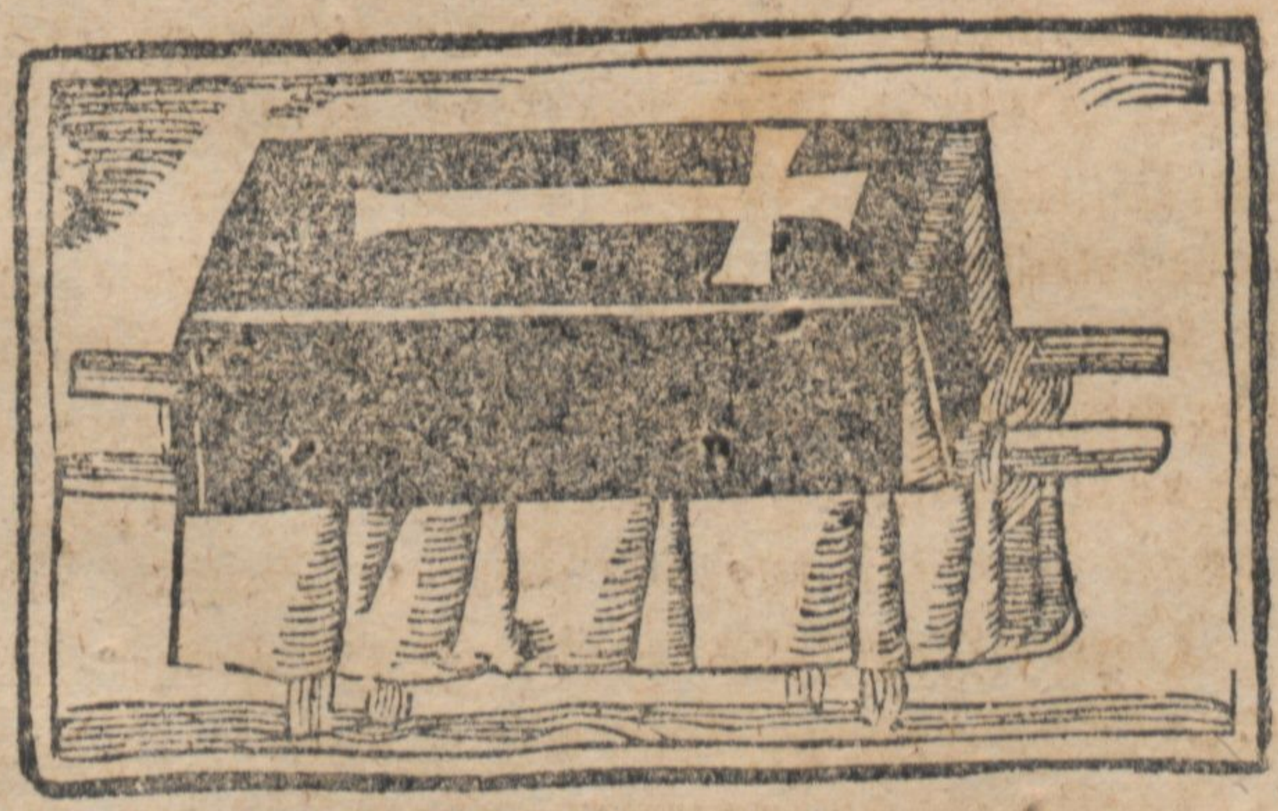
Die hochbetrübte Leidtragende / als **den Herrn Wittwer vnd Söhne / den Herrn Vater vnd Frawen Schwestern** / befehlen wir dem Vater der Barmhertzigkeit vnd GOTTES alles Trostes / der vns tröstet in alle vnserm Trübsal / 2. Corinth. 1. v. 3. Derselbige / wie sie der Hertzens-Angst vnd Noth / des Jammers vnd Elendes in jhrem *Exilio*, viel haben / wolle sie auch reichlich trösten / daß sie auch in diesem Leid den gnädigen Willen GOTTE erkennen / über den tödtlichen Hintritt jhrer *respective* hertzlieben Ehefrawen / Mutter / Tochter vnd Schwester / sich nicht allzusehr betrüben / sondern jhre grosse Hertzens-Angst GOtte jhrem HERRN ausschütten / in gewisser Zuversicht / Er werde auch diese jhre grosse Hertzens-Angst / jhr Jamer vñ Elend ansehen / vnd aus dieser / wie auch aus aller ander Noth / sie zu seiner Zeit vnd Stunde führen.

Vns allerseits wolle GOTT mit seinem Heiligen Geist regieren / daß wir in vnser grossen Hertzens-Angst nicht verzagen / in vnsern Nöthen wieder jhn nicht murren / noch in vnserm Jammer vnd Elend vngedül-

vngedültig werden/ viel weniger in Sünden vnbußfertiglich fortfahren/ sondern zu jhme sich wenden/ vnsere grosse Hertzens-Angst jhme klagen/ vnd mit dem lieben Gebethe täglich vnd inbrünstiglich anhalten/ daß er aus vnsern Nöthen vns führe/ vnser Jammer vnd Elend ansehe/ vnnd alle vnser Sünde vns vergebe.

Vnd solches alles wolle er thun vmb JEsu CHRisti/ seines allerliebsten Sohnes/ vnsers einigen Mitlers vnd Fürsprechers Willen/ Amen.

ENDE.



Gedruckt zu Dreßden/ bey Wolff Seyffersten/ Im Jahr 1645.

Zc 1357 ok

Qu. 337 m. X 205

Hertzens-

aus dem 2

Die Angst meines H
meinen Nöthen/ sie
lend/ vnd vergie
Bey Christli
Der Erbarn vn

Des Ehrenveste

Johann
Fürnehmen Bür
nes in Dreßden
Welche im Jahr Ch
des Nachts halb ein Vhr/ sa
darauff/ mit Christlichen
lein ge
In S. Marie

M. Johannem

Dreßden/ Gedruckt bey

Kodak LICENSED PRODUCT 3/Color Black
KODAK Color Control Patches © The Tiffen Company, 2000
Red Magenta White Green Yellow Blue Cyan
Inches Centimetres

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-89938-p0053-6